

Losung und Lehrtext für Dienstag, 1. März 2022

Andacht von Diakon Paul Beyer, Pfarrei Heiliger Pirminuis, Contwig

Liebe Hörerinnen und Hörer,
als ich die Andacht für den 1. März verfasst habe, da
haben wir alle noch um eine friedliche Lösung des
Konfliktes in der Ukraine gebetet.
So stelle ich meiner Andacht aus der Zeit vor dem Krieg
ein Gebet um den Frieden voran:
Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unsren
Zeiten.
Es ist ja doch kein anderer nicht, der für uns könnte
streiten,
denn DU unser Gott alleine.

**Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle, die
nach dir fragen.**

Psalm 40,17

**Sie waren täglich einmütig beieinander im
Tempel und brachen das Brot hier und dort in
den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude
und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden
Wohlwollen beim ganzen Volk.** Apostelgeschichte
2,46-47

Zwischen Weihnacht und Osternacht
schiebt sich heut die Fassenacht.

Heut nehme ich mir eine Freiheit
Gottes Wort weckt Fröhlichkeit.
Deshalb kleide ich es in Verse ein.

Zur Fassenacht darf das mal sein.

Weihnachtsfreude hier und Osterjubiläum da;
dazu passt die Losung klar:

**Lass fröhlich *sein* und deiner sich freuen,
alle die nach dir *suchen* und fragen.** Psalm 40,17

Und auch der heutige Lehrtext erklärt,
woraus sich die wahre Freude nährt.

**Sie waren einmütig zusammen im Gotteshaus,
brachen das Brot in den Häusern dort,
aßen gemeinsam; die Freude ging nicht aus
sie waren beliebt und lobten Gott in einem fort.**

Apg 2,46-47

Wenn die Narren im Land das bedächten,
könnt niemand mehr die Fassenacht ächten.

Wer die Fassenacht benutzt nur als Ventil,
Dem bringt das echte Freude nicht viel.
Am Aschermittwoch ist man die Freude los.
und der Kater wird recht groß.

Trotzdem fehlt mir die Fassenacht.
Zum zweiten Mal findet sie nicht statt.
Krieg und Corona heißen die Freudenkiller.
Trotzdem wird s bei uns nicht stiller.
Montagsspaziergänger **und Bomben** mir Sorgen
machen,
viel lieber würd ich an Fastnacht lachen.

Doch bevor wir uns über Politik aufregen,
müssen wir jetzt den Schalter umlegen.

Wer für Fassenacht nichts übrig hat,

trotzdem wird seine Seel heut satt.

Die Losung hat den Verstand im Sinn;
Fragen und Suchen führen zu Gott uns hin.

Doch suchen und fragen kann eine Qual auch sein.
Verirrt sein und Angst füllen die Seele mit Pein.

Sie fragt: Wo bist du, Gott, ich suche dich?
Mit deiner Gnad erfülle mich.

Dann wird ihre Freude groß,
wann sie wird ihre Zweifel los.

Weil du mit dem Verstand nicht alles machst,
zieh auch den Lehrtext in Betracht.
Freude bleibt da nicht theoretisch.
Sie wird da ganz christlich praktisch:

Gemeinschaft, Gottesdienst und Beten,
miteinander essen und reden;
all dies ist tatsächlich unerlässlich,
damit wir als Christen leben richtig.

So bitt ich euch heute, liebe Christen.
Lasst euch von niemand überlisten.
Haltet euren Gemeinden die Treue.
Das schenkt Freude ohne Reue.

Mit Verstand und Herz den Glauben leben,
fehlt eins von beiden geht's daneben.
Den Glauben bedenken und dann tun,
das lässt uns schließlich fröhlich ruhn.

Zum Schluss soll die Freud laut klingen.
Ich will für euch kurz singen.

Die Freude an Gott, Halleluja,
ist unsere Kraft, Halleluja.